

# Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, 18. Februar 1928, abends 6 Uhr

1. **Oskar Lindberg** (Stockholm):

Sonate für Orgel in G-moll

Marcia elegica — Adagio — Sarabande — Finale

(Zum 1. Male)

2. **Alexander Gretschaninow** (Moskau):

„Wo über jähen Abgrund“, 4- und 6 stimmiger Chor

Werk 4, Nr. 4

(Zum 1. Male)

Wo über jähen Abgrunds Tüfen  
Der Nebel lastet fort und fort;  
Da trennt der Berge zack'ger Rücken  
Vom holden Süd' den rauhen Nord.  
In Schnee und Eis, die ihn umtürmen,  
Haust dort des Winters Geist voll Zorn,  
Er spielt mit Wettern und mit Stürmen  
Und schmettert in der Felschlucht Horn.

Doch hier die Rosen Düfte streuen,  
Die Lüfte wehen lind und lau,  
Und mag er noch so schrecklich dräuen:  
Geseit ist diese Blütenau.  
Hier waltet steten Frühlings Wonne,  
Hier immergrünt der Lorbeer hehr  
Im Strahl, im Strahl der Gottessonne,  
Umspült vom ewig blauen Meer!

(Deutsche Umdichtung von Hans Schmidt)

3. **Max Reger** (1873—1916):

Largo für Violine aus der Suite im alten Stil

Werk 93 a

Bitte wenden!